

W. K.

Glückwunsch

an

S L R R S

Johann Christian

Riesling,

aus Torgau,

zu seinem rühmlichen

Abzuge von Wittenberg

und der daselbst erhaltenen

Magisterwürde

von

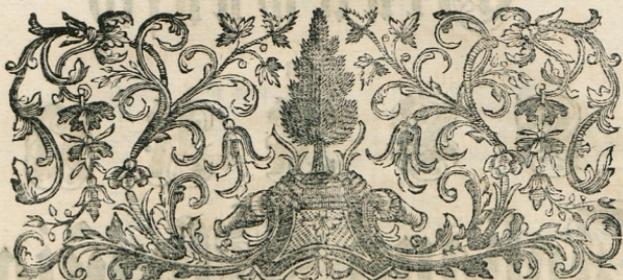
seinen aufrichtigen Freunden

- |                                    |   |                                    |
|------------------------------------|---|------------------------------------|
| M. Johann Friedrich Preuser,       | † | Johann Gottlieb Kettembeil,        |
| aus Nebra in Thüringen.            |   | aus Bretleben in Thüringen.        |
| M. Joh. George Lebrecht Fabricius, | † | Johann Carl Wibel,                 |
| aus Laucha in Thüringen.           |   | aus Halle in Schwaben.             |
| M. Samuel Benjamin Martini,        | † | Heinr. Gotthard August Kettembeil, |
| aus Geithen in Meissen.            |   | aus Bretleben in Thüringen.        |

Wittenberg, im März Monat 1754.

Gedruckt bey Ephraim Gottlob Eichsfelden,  
Universitäts-Buchdruckern.

AK



Willst DU, o Freund, nun wirklich von uns  
eilen?

Wie? hilfst bey DICH der Sehnsucht Bitten  
nicht?

Kan sich DEIN Fuß nicht länger hier  
verweilen?

Nührt DICH kein Ach! das aus dem Herzen bricht?  
Bewegt DICH nicht die Fluth gesalzner Zähren,  
Die aus dem Aug erschrockner Freunde quillt?  
Willst DU nicht mehr die süsse Lust gewähren,  
Womit DU stets der Freunde Brust erfüllt?



Umsonst. DU suchst den Pindus zu verlassen.

Umsonst. DU bleibst bey dem gefassten Schluß.

Wir sollen DICH zum letztenmal umfassen.

DU giebest uns den heissen Abschiedskuß.

Wo seyd ihr hin, ihr angenehmen Stunden,

Die ihr so oft den matten Geist ergöset?

Wo wird für uns nun Linderung gefunden,

Wenn Gram und Angst die stille Ruh verlest?

Wiederholte sich die selbe Scene  
an: bey dem Abschiede

Kein Donner kan ein schüchtern Herz so schrecken,  
Als uns, o Freund, der frühe Glockenschlag,  
Kein schneller Blitz kan größre Furcht erwecken,  
Als Phöben's Glanz an DEINEN Abschiedstag.  
Du fliehst. Und wir empfinden grosse Schmerzen.  
Warum? Bey uns sind gute Freunde rar.  
Dein Auge weint. Es geht DICH selbst zu Herzen;  
Und scheidend nimmst DU unsern Kummer wahr.



Du bleibst -- doch nein, der treuen Eltern Willen,  
Die Sehnsuchtsvoll DICH schon entgegen sehn,  
Und Gottes Ruf, in Zukunft, zu erfüllen,  
Mußt DU nunmehr aus unsern Armen gehn.  
DEIN reger Fleiß hat um der Weisheit Lehren  
Sich manches Jahr, so Tag, als Nacht, bemüht.  
Nun siehe, Freund, nun will sie DICH auch ehren,  
Da DICH bereits der frische Lorber blüht.



Es wallt das Blut in uns für starken Freuden,  
Da DICH der Kranz erhabner Weisheit schmückt.  
Wir werden selbst bey DEINEM bittren Scheiden,  
In unsrer Brust, durch DEINEM Ruhm erquickt.  
Wir gönnen DICH der Ehre heitre Blicke,  
Die sich DEIN Fleiß so mühsam zugewandt.  
Und glaube nur, es kömmt ein höhres Glück,  
Das DU verdienst, von GOTTES weiser Hand.

Wir sagen nichts von den berebten Gaben,  
Die Gottes Huld in DEINEN Geist geprägt,  
DU kannst davon kein grösser Zeugniß haben,  
Als Hofmanns Mund DICH freudig beygelegt.  
Das sey genug. Die Wehmuth heißt uns schweigen.  
DU scheidest nun. Der Schmerz beräubt den Mund.  
Wir machen nur, die treue Pflicht zu zeigen,  
Den letzten Wunsch DICH annoch stammelnd kund.



So reise denn in tausendfachen Segen.  
DU wirst gewiß der Eltern Straße sehn,  
GOTT ist mit DICH auf allen DEINEN Wegen,  
DU lebst beglückt, befreyt von herber Pein.  
Wir werden bald die frohe Nachricht hören,  
Und welche denn? DU suchest Gottes Ruhm,  
Vor seinem Volk, demüthigt zu verehren,  
Und wo geschichts? in seinem Heiligthum.



Wir wollen noch an DEINE Treu gedenken,  
Wenn sich von uns DEIN leichter Fuß getrennt,  
Doch wirst DU auch uns DEINE Freundschaft schenken,  
Die DU uns hier auß zärtlichste gegönnt?  
DEIN Mund verspricht: nichts soll dieselbe mindern,  
Nichts als der Tod. Ihr werdet stets geliebt.  
Nur dieses, Freund, kann unsre Wehmuth lindern,  
Wenn uns hinfort DEIN Abschiedstag betrübt.



19. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle 3  
001 504 401



TA-20L

V017





# Glückwunsch

an

S S R R S

# Johann Christian

# iesling,

aus Zorgan,

seinem rühmlichen

von Sittenberg

er daselbst erhaltenen

# sterwürde

von

erfrichtigen Freunden

Preuser, \* Johann Gottlieb Kettembeil,  
aus Bretleben in Thüringen.

Fabricius, \* Johann Carl Wibel,  
aus Halle in Schwaben.

Martini, \* Heine. Gotthard August Kettembeil,  
aus Bretleben in Thüringen.

berg, im März Monat 1754.

Ephraim Gottlob Eichsfelden,  
Universitäts-Buchdruckern.

AK

